

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

hinter uns liegt ein wahrhaft ereignisreiches Jahr. Wir haben lernen müssen, dass die großen Krisen der Welt nicht vor Braunschweigs Toren halt machen. Schon Anfang des Jahres hat eine Terrorwarnung uns um den Höhepunkt unseres Karnevals betrogen. Und im Laufe des Jahres sind immer mehr Menschen, tausende, zu uns gekommen, auch nach Braunschweig, aus Bürgerkriegs- und Kriegsgebieten der ganzen Welt. Und ab dem nächsten Jahr werden wir einige davon, mehrere Hundert, vielleicht ein paar Tausend, auch bei uns unterbringen müssen. Eine ganz große neue Herausforderung für alle Kommunen – auch für die Stadt Braunschweig. Das wird uns nicht nur Geld, sondern ganz viel Anstrengung kosten. Und dazu kam dann noch im Spätsommer die Abgasskandalkrise bei Volkswagen. Und auch die hat direkt etwas mit uns zu tun, denn die Gewinnwarnungen von VW haben Auswirkungen auf unseren Haushalt.

Die Gewerbesteuer, die wichtigste Einnahmequelle der Stadt wird in den nächsten Jahren nicht mehr so stark sprudeln, wie wir das gewohnt waren. Und deshalb haben meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich einen neuen Haushalt vorgeschlagen. Einen Haushalt, der zusätzliche Einnahmen erfordert und einige Ausgabenkürzungen beinhaltet. Möglicherweise auch die eine oder andere kleine Zumutung für Sie. Wir meinen, das ist trotzdem ein guter Haushalt, sozial ausgewogen, der uns Handlungsspielräume für die kommenden Jahre lässt. Das werden wir in den nächsten Wochen sehr ausgiebig diskutieren. Wir brauchen diese Spielräume, wir wollen viel tun.

Wir wollen weitermachen bei großen Projekten, die erforderlich sind. Insbesondere beim Thema Wohnen. 5.000 bis 6.000 Wohnungen sollen in den nächsten Jahren entstehen. Wir haben im letzten Jahr ein gutes Konzept erarbeitet und jetzt soll aus Papier Stein werden. Wir müssen weitermachen bei der Infrastruktur unserer Stadt bei Straßen, bei Brücken, bei Netzen, all das ist wichtig auch für unsere Wirtschaft und die wächst Gott sei Dank weiter.

Und für unsere Wissenschaft. Wir sind eine Stadt der Wissenschaft und wollen das bleiben. Wir sind dem Land und dem Bund sehr dankbar für die großen Anstrengungen, die sichtbar sind in Braunschweig, in den Forschungseinrichtungen an der Universität. Auch hier wächst ganz viel Neues heran, Zukunftspotenzial für unsere Stadt und wo Wirtschaft und Wissenschaft zusammen kommen, das sieht man am besten an unserem Forschungsflughafen. Auch hier wird weiter ganz viel passieren, seien Sie gespannt, schauen Sie in den nächsten Monaten vielleicht mal vorbei.

Wir müssen weitermachen und wollen das beim Öffentlichen Nahverkehr. Hier haben wir vieles Neues auf die Schienen gebracht und werden das auch in Zukunft tun. Deutliche Verbesserungen für viele, viele Menschen.

Die soll's auch weiter geben im Bereich der Bildung. Gerade wenn so viele Menschen aus anderen Kulturkreisen zu uns kommen, brauchen wir eine gute, eine frühe Bildung. Hier wollen wir keine Abstriche machen.

Und letztlich geht es darum, dass wir eine Kulturstadt und eine Kulturnation sind und das soll sichtbar bleiben. Und deshalb freue ich mich bei allen Anstrengungen die auf uns zu kommen, auch auf mich, auf das was wir kulturell im nächsten Jahr erwarten dürfen. Beispielsweise die Wiedereröffnung des Herzog-Anton-Ulrich-Museums und den Lichtparcours, der vielen, vielen Menschen Freude machen wird.

Ein anstrengendes Jahr war 2015, und ein anstrengendes Jahr wird auch 2016 werden. Trotzdem ein Jahr mit guten Perspektiven für unsere Stadt, wenn wir weiter engagiert arbeiten und gut zusammen halten. Ich hoffe Sie und Ihre Familien hatten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und kommen mit Kraft in das Jahr 2016 in ein hoffentlich friedvolles und glückliches Jahr 2016.